

Konferenz der besten Berater abgehalten. Solche Konferenzen waren schon deshalb notwendig, da es noch nicht gelungen ist, daß alle Berater den Kommunisten bei dem politischen Selbststudium aktiv behilflich sind. Einige von ihnen verhalten sich diesem wichtigen Auftrag der Partei gegenüber recht formal. Das fand seinen Niederschlag in den Versuchen einzelner Berater, an Stelle von individuellen Konsultationen nur gruppenweise Konsultationen abzuhalten.

Die Berater drängen den ihnen unterstellten Kommunisten nicht selten dieses oder jenes Thema zum Studium auf und üben einen gewissen Druck aus, damit die gruppenweise abgehaltenen Konsultationen besucht werden. Das Wichtigste in der Arbeit der Berater sollen aber die individuellen Konsultationen sein, die es erlauben, den sich mit dem politischen Selbststudium befassenden Personen die wirksamste Hilfe zu erweisen.

Die wichtigste Form der Hilfe für den Personenkreis, der sich mit dem Selbststudium des Marxismus-Leninismus befaßt, sind Vorlesungen, besonders Vorlesungszyklen. Die Leitungen der Partei in Swerdlowsk haben unter Berücksichtigung dieses Umstandes im laufenden Jahre 15 Vorlesungszyklen über die Geschichte der KPdSU (B), über den dialektischen und historischen Materialismus, über Nationalökonomie und die Geschichte der internationalen Beziehungen ins Leben gerufen. Für die Vorlesungen wurden theoretisch geschulte Kader verpflichtet.

An der propagandistischen Arbeit nehmen das Partei- und das Sowjetaktiv tätigen Anteil. Jetzt gibt es in der Stadt Swerdlowsk wenig Sekretäre der Rayon- und Stadtkomitees, die nicht den Auftrag hätten, eine politische Schule oder einen Zirkel zu leiten, Vorlesungen zu halten und theoretische Beratungen durchzuführen. Die persönliche Teilnahme an der propagandistischen Arbeit verpflichtet das Partei- und Sowjetaktiv, sein ideologisches und theoretisches Niveau unablässig zu heben und verstärkt das Interesse der leitenden Funktionäre am Studium der Gesellschaftswissenschaften.

Im Bereich des Gebietes wurden mehr als 50 ständige Seminare des Parteiaktivs für die Geschichte der KPdSU (B), für Nationalökonomie, Philosophie und die Geschichte der internationalen Beziehungen ins Leben gerufen. An ihnen nehmen etwa 1500 Personen teil. Die Arbeitsgrundlage der Seminare ist das Selbststudium. Die Seminare erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Dort werden die wichtigsten Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, aber auch die Vorträge und Referate der Hörer eingehend behandelt und diskutiert.

Die von den Kommunisten geschriebenen Referate sind eine überaus interessante und wirksame Form des politischen Selbststudiums. Eine besonders weite Verbreitung haben diese Referate in der Parteiorganisation der Stadt Swerdlowsk gefunden. In dem Kirow - Rayon der Stadt wurden im Laufe von vier Monaten 51 Referate geschrieben. In den Parteiorganisationen des Ural-Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und des östlichen Forschungsinstituts für Wärmenutzung werden die Referate sowohl an Hand von einzelnen Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus als auch von einzelnen Kapiteln dieser Werke ausgearbeitet.

Die Erfahrung zeigt, daß die Besprechung der Referate unter aktiver Anteilnahme vor sich geht. Zur Behandlung sollten jedoch nicht viele Referate auf einmal kommen. In dem Biologie-Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR wurden einmal 10 Referate zugleich behandelt. Es ist klar, daß eine solche „Besprechung“ wenig Nutzen hat.

Das Gebietskomitee der KPdSU (B) bemüht sich zu erreichen, daß die Parteiorganisationen denjenigen Genossen rechtzeitige methodische Hilfe erweisen, die die Referate abhalten, damit die Vorbereitung der Referate sich nicht über eine zu lange Zeit erstreckt und damit die entsprechende Diskussion einen regen Charakter aufweist.

Das politische Selbststudium stählt die Kommunisten ideologisch, es gibt ihnen den Glauben an ihre Kräfte und die Möglichkeit, solche Fragen zu lösen, die ihnen das Leben stellt. Den Weisungen des Zentralkomitees der KPdSU (B) folgend, wird das Gebietskomitee der Partei in Zukunft größte Aufmerksamkeit dem politischen Selbststudium zuwenden, das als der wichtigste Teil der propagandistischen Arbeit anzusehen ist.

Aus der „Prawda“ vom 27. 3. 1950



In der Sowjetunion überprüfen und verbessern die Werktätigen ihre Kenntnisse in der marxistisch-leninistischen Theorie durch Übernahme von Kurzreferaten über Abschnitte aus der Geschichte der KPdSU (B) oder aus den Biographien der genialen Schöpfer des Sowjetstaates. Auf unserem Bild spricht die Meisterin hoher Produktionsleistungen N. K. Jariygina mit den Weberinnen über die Biographie i. W. Stalins. — Dieses Beispiel sollte auch bei unseren Genossen Beachtung finden, da eine solche Methode das Selbststudium fördert und neue Kader entwickeln hilft. (Aufn.: Jllus)

Die Kraft der marxistisch-leninistischen Theorie besteht darin, daß sie der Partei die Möglichkeit gibt, sich in der jeweiligen Situation zu orientieren, den inneren Zusammenhang der Dinge um sie vor sich gehenden Ereignisse zu verstehen, den Gang der Ereignisse vorauszusehen und zu erkennen nicht nur, wie und wohin sich die Ereignisse gegenwärtig entwickeln, sondern auch wie und wohin sie sich künftig entwickeln müssen.

„Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) — Kurzer Lehrgang“ — Seite 441.